



Und wann schließt du
den Pakt mit dem Teufel?

MEPHISTO

Premiere am 25. Januar 2025, 19:30 Uhr im Großen Haus

SCHAUSPIELDIREKTOR CHRISTOPH MEHLER INSZENIERT MANN'S ROMAN ALS BILDGEWALTIGES ENSEMBLESTÜCK

Klaus Mann beschrieb schon 1936 in seinem berühmten Roman »Mephisto« mit Hendrik Höfgen einen Künstler-Typus der besonderen Art, denn Höfgen ist nicht nur ein begnadeter Schauspieler, sondern auch ein ehrgeiziger Karrierist. Der persönliche Ruhm und der Erfolg bei seinem ihn verehrenden Publikum bedeuten ihm alles. Gleich Goethes Faust schließt er einen Pakt mit dem Teufel in der Verblendung, er könne das Spiel mit den neuen Machthabern gewinnen. So klettert Hendrik Höfgen von Stufe zu Stufe die Karriereleiter immer weiter nach oben. Aus der Provinz kommend, lässt er sich in der Theater-Hauptstadt Berlin schließlich als großartiger Mephisto-Darsteller auch gerne von den Nationalsozialisten feiern, während ehemalige Kolleginnen

und Kollegen das Land verlassen müssen oder im Untergrund vergeblich für ein »Revolutionäres Theater« kämpfen. So bleibt dem gefeierten Schauspieler, Regisseur und Intendanten auf dem Höhepunkt seiner Theaterkarriere neben Gewissensbissen auch die Frage nach der Verantwortung. Denn sollte es im Theater neben

In der Reihe »Theater und Film« zeigen wir im Rahmen dieser Inszenierung am Montag, dem 10. Februar, im Kino 8 ½ »Lili Marleen« von Rainer Werner Fassbinder. Ein **Theatergottesdienst** zu »Mephisto« findet am Sonntag, den 3. März, 11 Uhr, in der Johanniskirche statt.

einem leidenschaftlichen Spiel und einer höchst emotionalen Auseinandersetzung mit den literarischen Stoffen nicht auch immer um den Kampf für Freiheit und die Bewahrung menschlicher Grundrechte gehen?

Schauspieldirektor Christoph Mehler nimmt diesen faszinierenden Romanstoff als Material für die Geschichte eines Künstlers, der in politisch bedrohlichen Zeiten alles tut, um in der schillernden und höchst ambivalenten Welt des Theaters Erfolg zu haben. Als großes Ensemblestück mit viel Musik spiegeln sich in den deutschen Verhältnissen zwischen 1926 und 1936 auch so manche Ereignisse und Charaktere unserer Zeit.

Horst Busch

MEPHISTO

Nach dem Roman von Klaus Mann
Fassung von Christoph Mehler
auf der Grundlage der Bühnen-
fassung von Birgit Letze-Funke

I Christoph Mehler
B Nehle Balkhausen
K Jennifer Hörr
M David Rimsky-Korsakow
C Larissa Eckstein
D Horst Busch

Mit Verena Bukal, Anna Jörgens,
Christiane Motter, Lea Ostrovskiy,
Laura Trapp; Bernd Geiling,
Fabian Gröver, Lucas Janson,
Gregor Trakis, Raimund Widra;
Kinderchor

Alle Termine
Januar 25., 28.
Februar 1., 6., 11., 14., 16., 21.
März 7., 14., 16., 19., 23.

ALLE JAHRE WIEDER

URAUFFÜHRUNG: KOMÖDIE VON REBEKKA KRICHELDORF

Ein Weihnachten ohne Stress, Kochen und Nörgelei, das wünscht sich Evelyn. Nachdem sie sich Jahr um Jahr für das perfekte Weihnachtsfest aufgerieben hat und es doch niemandem recht machen konnte, tauscht sie nun Tanne und Schnee gegen Palmen und Sand und bucht über die Feiertage eine Reise nach Thailand. Ganz ohne Gans und Lametta, dafür mit ihrer besten Freundin Ada und ihren beiden erwachsenen Kindern nebst Anhang.

Aber gemeckert wird auch am Meer: Sohn Simon will Festessen und Lametta, Tochter Iris moniert die Folgen von Konsum und Massentourismus, und beide hätten gerne den Vater dabei – von dem ist Evelyn geschieden, aber ins gemachte Weihnachtsnest hat er sich trotz Trennung jedes Jahr gerne gesetzt. Simons Freund Tim ist am liebsten 24/7 im Bangkokker Partyleben unterwegs, was so ganz konträr zu Simons Vorstellungen von einem »KultUrlaub« in Thailand läuft. Langsam, aber sicher sieht Evelyn ihr weihnachtsloses Weihnachten davonschwimmen, und Ada gießt mit ihren sanftmü-

tigen Schlichtungsversuchen eher Öl ins Feuer.

Da dauert es natürlich nicht lange bis zum ersten Krach, kann man doch im trauten Familien- und Freundeskreis aus vielen Grün-



Autorin Rebekka Kricheldorf:
»Mehr Lametta am Meer« ist ihre zweite Uraufführung für das Saarländische Staatstheater.

den aneinandergeraten: wegen Rivalitäten unter den Geschwistern, aufgrund von überholten Geschlechterrollen, Mutterschaft und Care-Arbeit, anlässlich unterschiedlicher Vorstellungen von Liebe, Freundschaft und Beziehung, und angesichts der eigenen Träume, die für das Liebes-, Ehe- und Familienleben auf der Strecke bleiben. Schließlich werden nach und nach unliebsame Wahrheiten, die manch eine*r lieber auf dem offenen Meer gewusst hätte, an den zwischenmenschlichen Strand gespült. Denn egal, wohin man reist, sich selbst nimmt man immer mit – Zweifel, Widersprüche und Konflikte all inclusive ...

Rebekka Kricheldorf gehört zu den bekanntesten deutschen Dramatikerinnen. 2019 gestaltete sie die Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik. Nach »Werwolf. Eine Mythengroteske« ist »Mehr Lametta am Meer« ihr zweites Auftragswerk und damit ihre zweite Uraufführung für das Saarländische Staatstheater. Dieses Mal liefert sie eine bissige Familienkomödie inklusive sämtlicher Festtags-Streitereien und -Sticheleien,

MEHR LAMETTA AM MEER

Komödie von Rebekka Kricheldorf
Uraufführung

I + B Simon Solberg
K Ines Burisch
D Gesa Oetting

Mit Verena Maria Bauer,
Gaby Pochert, Martina Struppek;
Jonathan Lutz, John Armin
Sander; Statisterie

Premiere
Samstag, 18. Januar 2025
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine

Januar 21., 24., 25., 31.
Februar 2., 7., 12., 20., 21.
März 6., 14.

die wir alle nur zu gut kennen. Und diese lotet Regisseur Simon Solberg in seiner Inszenierung genüsslich aus. Mit viel scharfem Humor, Musik und Selbstironie lässt er die Reisegruppe die Folgen von Tourismus und Klimawandel wortwörtlich am eigenen Leib spüren und hält dem »Glücksversprechen Kernfamilie« gewaltig den Spiegel vor.

Gesa Oetting

FÜR MEHR AKZEPTANZ

PREMIERE: »BLUTBUCH« VON KIM DE L'HORIZON IN DER SPARTE4

BLUTBUCH

Ein Bürger*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon

I Luca Pauer + Thorsten Köhler
K Lisa Weinbrecht
V Grigory Shklyar
D Simone Kranz

Mit Nils Svenja Thomas und dem Bürger*innenensemble:
Fred Kakuschke, Alex Mayer,
Robert Schöpfer,
Skyler Wandrowitsch

Premiere
Freitag, 17. Januar 2025
20 Uhr, sparte4

Weitere Termine
Januar 24.
Februar 6., 14., 21.
März 7., 14., 23.

»33 Jahre lang war ich allein damit«, erzählt Alex, Mitspieler*in in der Produktion »Blutbuch«, »erst dann erfuhr ich von dem Begriff ›nichtbinär‹ und plötzlich verstand ich: Das bin ja ich.« Mit dieser Erkenntnis war für Alex eine ungeheure Erleichterung verbunden, denn »immer war da das Gefühl, anders zu sein und nicht in das stereotype Bild der Gesellschaft hinein zu passen.«

»Nichtbinär« bedeutet, dass Menschen sich nicht ausschließlich oder gar nicht als männlich oder weiblich identifizieren. Dadurch stehen sie oft außerhalb der in unserer Gesellschaft dominanten binären Geschlechterzuordnung. Gegen eine solche Aufteilung wehrt sich auch Kim de l'Horizon im Roman »Blutbuch«: »Dieses Schauer Märchen von bloß zwei Geschlechtern, von zwei unerschmelzbaren Gletschern, die



Das »Blutbuch«-Team: Skyler Wandrowitsch, Alex Mayer, Robert Schöpfer, Nils Svenja Thomas, Fred Kakuschke

genau das Gegenteil voneinander seien, das erzähle ich nicht weiter. Ohne mich, ihr Bäcker des Bestehenden.« Das Theaterprojekt »Blutbuch« von Luca Pauer und Thorsten Köhler setzt an diesem Punkt an. Es versammelt Menschen, die von dem Buch fasziniert sind, sich darin wiederfinden, und kombiniert Auszüge aus Kim de l'Horizons Roman mit eigenen

Erzählungen der Mitspielenden. Alex findet es toll, dass durch dieses Projekt nichtbinäre und trans Menschen (deren geschlechtliche Identität nicht mit der ihnen bei ihrer Geburt zugeschriebenen übereinstimmt), Sichtbarkeit erhalten. »Es ist wichtig«, so Alex, »aufzuklären, um mehr Akzeptanz zu erreichen.«
Simone Kranz

ABSCHIED VON DER WELT

GUSTAV MAHLERS NEUNTE SINFONIE MIT DEM SAARLÄNDISCHEN STAATSORCHESTER

Scheinbar aus dem Nichts kommt die Musik. Wie von Ferne formt sich der Klang von Hörnern, Harfe und Streichern zu einer langsamen Melodie. Was sich aus dem stockend-suchenden Beginn des ersten Satzes in gut 75 Minuten aufspannt, ist in jeglicher Hinsicht ungewöhnlich. Voller Leidenschaft, Klage, Wut, aber auch Freiheit. Erinnerungen an Vergangenes, an nie Vergessenes – mal verzerrt und ironisch in den überdrehten Mittelsätzen, dann wieder erfüllt von Trost und Vergebung im finalen Adagio, wenn in fast schon kammermusikalischer Transparenz und ersterbender Langsamkeit die Musik das Vergehen selbst thematisiert. Gustav Mahlers letzte abgeschlossene, erst posthum 1912 uraufgeführte Komposition ist ein persönliches »Lebens-Werk«, das unter den Neunten Sinfonien der Musikgeschichte einen besonderen Platz einnimmt. Ein Komponist mit einem ausgeprägten historischen Bewusstsein wie er hütete sich vor der seit Beethoven bestehenden



Begann seine Karriere 1974 bis 1977 beim Saarländischen Staatsorchester – als damals jüngster GMD Deutschlands: Christof Prick

Annahme, die Zahl Neun sei eine Schicksalszahl. Mahler ließ also, abergläubisch wie er war, auf seine achte Sinfonie zunächst »Das Lied von der Erde« als Hybrid von Orchesterlied und Sinfonie folgen. Dann erst machte er sich an seine Neunte, deren Grenzlinie ihm zu

überschreiten nicht vergönnt war, auch wenn die zehnte Sinfonie schon in Arbeit war. Gedanken an letzte Dinge, Vergänglichkeit und den Tod prägen jenes Werk, das er in sommerlicher Abgeschlossenheit seines Toblacher Komponierhäuschens

4. SINFONIEKONZERT ABSCHIED VON DER WELT

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 9 D-Dur

Mit Christof Prick (Dirigent); dem Saarländischen Staatsorchester

Sonntag, 26. Januar 2025

11:00 Uhr, Congresshalle

Montag, 27. Januar 2025

19:30 Uhr, Congresshalle

1909 zu Papier brachte, bevor die Familie zu einem längeren Engagement nach New York aufbrach. Jahre voller Sorgen lagen hinter ihm – der Tod der geliebten Tochter, wachsende antisemitische Anfeindungen gegen ihn als Wiener Hofoperndirektor, die Diagnose eines Herzfehlers. Auch den Aufbruchgeist zu anderen Horizonten atmet die Neunte, mit der Mahler definitiv die Tür zur Neuen Musik durchschritten hat. *Stephanie Schulze*

THEATER IM UNTERRICHT

WORKSHOPS FÜR LEHRENDE

Die Theaterpädagoginnen des Saarländischen Staatstheaters möchten Schnittstelle sein zwischen Theater und Publikum, neue Sichtweisen ermöglichen und Schulen dabei unterstützen, das Theater in den Unterricht zu integrieren. Regelmäßig werden Workshops für Unterrichtende angeboten, bei den Februar-Workshops geht es um zwei Schwerpunkt-Themen:



Das Bürger*innenprojekt »Blutbuch« liegt dem Workshop am 4. Februar zugrunde

INTERVIEW TRIFFT SZENE

Diese Fortbildung hat zum Ziel, anhand von Experteninterviews Szenen für Schultheater zu entwickeln. Basierend auf Methoden, die in der Produktion »Blutbuch« in der sparte4 angewandt wurden, werden Möglichkeiten erprobt, wie Jugendliche Fremdtex te und Sprachaufnahmen szenisch umsetzen können.

Die Inhalte sind:

- Das Interview als Theatertext
- Fremdtex te in Szene setzen
- Künstlerische Forschung als Grundlage einer Schulaufführung/einer DS-Stunde

Dienstag, 4. Februar 2025,
15–18 Uhr, Großes Haus
Workshopleitung Luca Pauer
Anmeldung unter
tnv.lpm-saarland.de/



Am Beispiel der »Comedian Harmonists« werden am 18. Februar Unterrichtsmethoden zum Thema Stimm bildung vermittelt.

STIMME TRIFFT SOUND

Klangimitation im Stil der Comedian Harmonists

In dieser praxisnahen Fortbildung entdecken die Teilnehmenden, wie sie ihre Stimme als vielseitiges Instrument einsetzen können. Durch Übungen zur Stimm bildung und Klangimitation lernen sie Methoden kennen, die sich leicht im Unterricht anwenden lassen. Diese Techniken ermöglichen es, Schüler*innen spielerisch und kreativ den Umgang mit Stimme und Klang näherzubringen.

Die Inhalte sind:

- Grundlagen der Stimm bildung
- Einführung in Klangimitations-techniken
- Praktische Übungen zur stimmlichen Gestaltung von Klängen und Effekten
- Kreative Methoden zur Einbindung von Klangexperimenten im Unterricht

Dienstag, 18. Februar 2025,
13:30–16:30 Uhr, Großes Haus
Workshopleitung Meike Koch
Anmeldung unter
tnv.lpm-saarland.de/



Wieder da: Puccinis letzte Oper »Turandot«. Bis März sind noch insgesamt vier Vorstellungen geplant: 18. & 22. Januar, 2. Februar, 13. März.



Bryan Arias' Tanzstück »Odyssey« wird am 23. Januar zum letzten Mal in der Alten Feuerwache aufgeführt.



»Von Fischen und Frauen« mit Lea Ostrovskiy und Verena Maria Bauer: 4. & 15. Februar und 15. März in der sparte4.

FREITAG, 17. JANUAR 2025

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS | URAUFFÜHRUNG | 19:30–22:10 Uhr, Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann | Fr I, STG, FV

BLUTBUCH | PREMIERE | 20:00 Uhr, sparte4

Ein Bürger*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon | FV | Im Anschluss Premierenfeier

SAMSTAG, 18. JANUAR 2025

TURANDOT | 19:30–22:00 Uhr, Großes Haus
Oper von Giacomo Puccini | 19:00 Einführung | Sa I, STG, FV

MEHR LAMETTA AM MEER | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Komödie von Rebekka Kricheldorf | P AFW, FV | Im Anschluss Premierenfeier

SONNTAG, 19. JANUAR 2025

ROMEO UND JULIA | 18:00–20:45 Uhr, Großes Haus
Ballett von Stijn Celis | Musik von Sergei Prokofjew | So I, FV

DIENSTAG, 21. JANUAR 2025

MEHR LAMETTA AM MEER | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Komödie von Rebekka Kricheldorf | Di AFW, FV

MITTWOCH, 22. JANUAR 2025

TURANDOT | 19:30–22:00 Uhr, Großes Haus
Oper von Giacomo Puccini | 19:00 Einführung | Mi2, FV

DONNERSTAG, 23. JANUAR 2025

ODYSSEY | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–20:40 Uhr, Alte Feuerwache
Tanzstück von Bryan Arias | FV | Theatertag

FREITAG, 24. JANUAR 2025

MEHR LAMETTA AM MEER | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Komödie von Rebekka Kricheldorf | Fr S I, FV

BLUTBUCH | 20:00 Uhr, sparte4

Ein Bürger*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon | J Abo Mix, FV

SAMSTAG, 25. JANUAR 2025

BLICK HINTER DEN VORHANG | 9:30–11:30 Uhr, Großes Haus
Theaterführung | Karten (5 €) an der Vorverkaufskasse

MEPHISTO | PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus
Schauspiel nach dem Roman von Klaus Mann | Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | P, FV | Im Anschluss Premierenfeier

MEHR LAMETTA AM MEER | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache
Komödie von Rebekka Kricheldorf | Sa AFW, FV

SONNTAG, 26. JANUAR 2025

4. SINFONIEKONZERT ABSCHIED VON DER WELT | 11:00 Uhr, Congresshalle
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9 | Dirigent: Christof Prick | 10:30 Uhr Einführung | K So, FV

IRGENDWO AUF DER WELT DIE COMEDIAN HARMONISTS | URAUFFÜHRUNG | 18:00–20:40 Uhr, Großes Haus | Musiktheater von Thomas Winter und Jörg Daniel Heinzmann | FV

KONZERTSAISON TELLING JAZZ: DIE 40ER-JAHRE | 20:00 Uhr, sparte4

Jazzkonzert mit dem »Hamacher's Playhouse Quintett« feat. Sängerin Fola Dada | FV

MONTAG, 27. JANUAR 2025

4. SINFONIEKONZERT ABSCHIED VON DER WELT | 19:30 Uhr, Congresshalle
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 9 | Dirigent: Christof Prick | 19:00 Uhr Einführung | K Mo, FV

DIENSTAG, 28. JANUAR 2025**MEPHISTO** | 19:30 Uhr, Großes Haus

Schauspiel nach dem Roman von Klaus Mann | Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | Di I, STG, FV

MITTWOCH, 29. JANUAR 2025**DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER** | 19:30–20:30 Uhr, Alte Feuerwache

Schauspiel nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe | FV

DONNERSTAG, 30. JANUAR 2025**DER ZERBROCHNE KRUG** | 19:30–21:00 Uhr, Alte Feuerwache

Lustspiel von Heinrich von Kleist | FV

FREITAG, 31. JANUAR 2025**VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE,****WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT** | WIEDERAUFNAHME | 17:00–17:45 Uhr, sparte4 4+

Kinderoper von Elisabeth Naske | FV

ROMEO UND JULIA | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus

Ballett von Stijn Celis | Musik von Sergei Prokofjew | Fr II, STG, FV

MEHR LAMETTA AM MEER | URAUFFÜHRUNG | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Komödie von Rebekka Kricheldorf | Fr S II, FV

SAMSTAG, 1. FEBRUAR 2025**VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE,****WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT** | 16:00–16:45 Uhr, sparte4 4+

Kinderoper von Elisabeth Naske | FV

MEPHISTO | 19:30 Uhr, Großes Haus

Schauspiel nach dem Roman von Klaus Mann | Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | FV

SONNTAG, 2. FEBRUAR 2025**TURANDOT** | 16:00–18:30 Uhr, Großes Haus

Oper von Giacomo Puccini | 15:30 Einführung | FV

MEHR LAMETTA AM MEER | URAUFFÜHRUNG | 18:00 Uhr, Alte Feuerwache

Komödie von Rebekka Kricheldorf | So AFW / So S, FV

MONTAG, 3. FEBRUAR 2025**6. KAMMERKONZERT** | 19:30 Uhr, Festsaal Rathaus St. Johann

Werke von Edward Elgar, Alfred Schnittke, Pjotr I. Tschaikowski, Sergei W. Rachmaninow und Niccolò Paganini | FV

DIENSTAG, 4. FEBRUAR 2025**VON FISCHEN UND FRAUEN** | URAUFFÜHRUNG | 20:00–21:20 Uhr, sparte4

Kleines, extrem harmloses Drama übers Angeln von Noëlle Haeseling | FV

FORTBILDUNG FÜR UNTERRICHTENDE »INTERVIEW TRIFFT SZENE« | 15:00–18:00 Uhr, Großes Haus

Anmeldung unter Landesinstitut für Pädagogik und Medien

MITTWOCH, 5. FEBRUAR 2025**DIE BETTWURST DAS MUSICAL!** | 20:00–22:00 Uhr, sparte4

von Rosa von Praunheim | Musik von Heiner Bomhard | FV

DONNERSTAG, 6. FEBRUAR 2025**MEPHISTO** | 19:30 Uhr, Großes Haus

Schauspiel nach dem Roman von Klaus Mann | Bühnenfassung von Birgit Letze-Funke | Do I / Do VB, FV

BLUTBUCH | 20:00 Uhr, sparte4

Ein Bürger*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon | J Abo Mix, FV



Wer war's? Die Kinderoper
»Vom kleinen Maulwurf ...«
ist nicht nur für die Kleinsten ab
vier ein Riesenspaß.



Publikumsmagnet:
Für »Die Bettwurst« wurden
weitere Termine im Februar und
März angesetzt.

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER

VORVERKAUFSKASSE

Telefon 0681 3092-486

kasse@staatstheater.saarland

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag

10–18 Uhr

Samstag 10–14 Uhr

Telefonisch auch montags

10–16 Uhr

Weitere Termine
finden Sie unter
www.staatstheater.saarland

WILLKOMMEN! BIENVENUE! WELCOME!

HOCHKARÄTIGE GÄSTE LIVE AUF UNSEREN BÜHNEN



KATHARINE MEHRLING SINGT BRECHT/WEILL

Derzeit ist sie als Gina Gambetti in der zweiten Staffel des ZDF-Mehrteilers »Der Palast« im TV zu erleben: Katharine Mehrling. Im März steht die Sängerin dann live auf unserer Bühne und entführt ihr Publikum gemeinsam mit dem Saarländischen Staatsorchester ins Berliner Nachtleben der 20er-Jahre. Vom »Abschiedsbrief« im Café Bauer über »Berlin im Licht« bis hin zu Songs aus der »Dreigroschenoper« – freuen Sie sich auf einen Abend voll bittersüßer Melancholie und Berliner Schnauze!

Samstag, 29. März 2025, 19:30 Uhr, Großes Haus



AM BEISPIEL DES HUMMERS GASTSPIEL DER BERLINER VOLKSBÜHNE

Eigentlich sollte David Foster Wallace über ein Hummerfestival berichten, bei dem in den USA jährlich an fünf Tagen mehr als 9000 Kilo Hummer vertilgt werden. Herausgekommen ist der Essay »Am Beispiel des Hummers«, in dem der amerikanische Autor schonungslos unsere Moral befragt, die es gutheißt, lebende Tiere in kochendes Wasser zu werfen. Spielend, singend und tanzend loten Schauspieler Samuel Finzi und Volksbühnen-Musiker-Legende Sir Henry auf der sparte4-Bühne die Grenzen von Empathie, Schmerz und Ästhetik aus.

Dienstag, 8. und Mittwoch, 9. April 2025, 20 Uhr, sparte4



YELLOW CELLO: FUBBES

Sie sind längst Kult: die Kabarettkonzerte mit der durchgeknallten Truppe um Wolfgang Mertes und Thomas Schmitt-Ott, die sich einst nach dem knallgelben Instrument ihres Cellisten benannte. Auch in diesem Jahr bringen sie Stimmung in die Bude – mit allerlei Schabernack und Firlefanz. Auf gut saarländisch: Es gibt Fubbes vom Feinsten.

Dienstag, 6. Mai 2025, 19:30 Uhr, Großes Haus



ALFONS – JETZT NOCH DEUTSCHERER

»Deutsche sind diszipliniert, pünktlich und effizient – Franzosen sind normal!«, so beschreibt ALFONS augenzwinkernd den Unterschied zwischen beiden Nationen. Und dennoch (oder gerade deshalb?) hat Deutschlands liebster Franzose jetzt den Doppelpass. Und er hat ein Programm daraus gemacht: eine überraschende Mélange aus Theater, Kabarett und Chansons – komisch, satirisch, bewegend.

Montag, 12. Mai 2025, 19:00 Uhr, Großes Haus



FRANK NIMSGERN CLASSICS

Erst unlängst feierte Frank Nimsgern einen riesigen Erfolg mit seinem Musical »Die Zauberflöte« – in gleich vier Kategorien (Bestes Musical/Beste Komposition/Beste Kostüme/Bestes Klangbild) wurde die Produktion mit dem Musical Award 2024 ausgezeichnet. Im Mai ist er erneut live im Staatstheater zu erleben. Mit dabei: Aino Laos, Chris Murray und viele weitere Gäste. Besonderes Highlight der Show: erste Songs aus Nimsgerns neuestem Freischütz-Musical »Seele für Seele«!

Mittwoch, 14. Mai 2025, 19:30 Uhr, Großes Haus

OPERNGALA: GAËLLE ARQUEZ

Nach Camilla Nylund und Benjamin Bernheim ist in der Reihe der umjubelten Galakonzerte nun ein weiterer Weltstar zu Gast: Gaëlle Arquez. Die französische Mezzosopranistin verzaubert mit ihrem dunkel-samtigen Timbre und ihrer Bühnenpräsenz das Publikum von Wien über Paris bis New York. Im Saarbrücker Galakonzert gibt sie Einblick in ihr umfangreiches Repertoire, das von Partien von Händel und Mozart über Rossini bis zu ihrer Paraderolle – Bizets Carmen – reicht.

Sonntag, 18. Mai 2025, 18:00 Uhr, Großes Haus



TREUESCHWUR UND EIFERSUCHTSMORD

KAMMEROPERN-DOPPELABEND »ERWARTUNG | SAVITRI«

Das Ende einer Paarbeziehung – einmal im Albtraum, einmal in mythischer Überhöhung. Eine Frau sucht in einer Art Angstvision



ihren Mann, um am Ende auf seine Leiche zu stoßen. Dann trifft ein Paar auf den Tod, der den Mann mitnehmen will. Doch seine Frau weigert sich, das Schicksal zu akzeptieren.

Zwei kurze Kammeroper werden für dieses ungewöhnliche Musiktheaterprojekt in der Alten Feuerwache miteinander gekoppelt. Ihre Komponisten, Arnold Schönberg und Gustav Holst, haben, obwohl Zeitgenossen, voneinander wohl kaum Notiz genommen. Trotzdem lohnt der Vergleich beider Stücke schon allein deshalb, weil sie parallel in den Jahren 1908 und 1909 entstanden und darüber hinaus die Gemeinsamkeit teilen, erst Jahre später aufgeführt worden zu sein. Trotz aller Unterschiede werfen sie Schlaglichter auf dasselbe Großthema: Beziehung. Schönbergs Monooper »Erwartung«, ein expressionistischer

Schocker, ist eigentlich ein musikalisches Kräfteessen für eine Frauenstimme gegen ein riesig besetztes Orchester. Das Ein-Personen-Stück entfaltet seine Sogkraft zwischen blutiger Kriminalstory und psychoanalytischer Seelenreise aber auch in der Form eines intimen Kammerstücks. Das zweite Stück des Abends, »Savitri«, bildet das kammermusikalische Gegenstück zu Gustav Holsts großbesetzter Oper »Sita«, die erst im letzten Oktober auf der Großen Bühne des Saarländischen Staatstheaters ihre verspätete Uraufführung erlebte. In »Savitri« kommt erneut eine altindische Legende auf die Bühne: Die Parabel aus dem indischen Nationalepos »Mahabharata« um den Sieg über den Tod taucht Holst in mystische Klangfarben – mit einer Begleitung von Kammerorchester und Damenchor.

Benjamin Wäntig

SOIREE ZU SAVITRI

Starten Sie bestens vorbereitet in Ihren Opernabend: In der Soiree erhalten Sie schon vor der **Premiere am Sonntag, 16. Februar 2025, um 18:00 Uhr, in der Alten Feuerwache**, exklusive Einblicke in das künstlerische Konzept der Produktion »Erwartung | Savitri« und können sich im anschließenden Probenbesuch Ihr eigenes Bild machen.

Der Eintritt ist frei,
Anmeldung erforderlich
unter 0681 3092-486

Dienstag, 11. Februar 2025,
18:30 Uhr, Alte Feuerwache

ENTDECKEN SIE HOLST!

COMPOSER
IN FOCUS

COMPOSER IN FOCUS: WEITERE TERMINE



Seine Suite »The Planets« mit Mars, Jupiter & Co. ist längst ein Klassiker – dabei geraten die anderen Kompositionen Gustav Holsts leider immer ein wenig ins Hintertreffen. Höchste Zeit also, den Komponisten genauer unter die Lupe zu nehmen und sein vielfältiges Schaffen zu beleuchten: Denn Holsts Œuvre reicht von quasi filmmusikalischen Klängen über üppige spätromantische Opern bis hin zu fernöstlich inspirierten Kompositionen. Bereits im vergangenen Jahr hat das Saarländische Staatstheater dem Jubilar – Holst hätte am 21. September 2024 seinen 150. Geburtstag gefeiert – posthum ein ganz besonderes Geschenk ge-

macht und seine Oper »Sita« nach 118-jährigem Dornröschenschlaf zur Uraufführung gebracht.

Ebenfalls eine Entdeckung wert: Holsts Orchesterwerke. In drei Konzerten des Saarländischen Staatsorchesters erklingen ganz unterschiedliche Werke aus der Feder des britischen Komponisten, die man nur selten live im Konzert zu hören bekommt. **Entdecken Sie Holst – in diesen Konzerten:**

- **2. Kirchenkonzert:** 7. März 2025, 19:30 Uhr, Stiftskirche St. Arnual »Egdon Heath«; »Lyric Movement« für Viola und kleines Orchester
- **5. Sinfoniekonzert:** 16. März 2025, 11:00 Uhr und 17. März 2025, 19:30 Uhr, Congresshalle »Hammersmith« – Präludium und Scherzo op. 52; »The Mystic Trumpeter« op. 18
- **8. Kammerkonzert:** 24. März 2025, 19:30 Uhr, Festsaal Rathaus St. Johann Bläserquintett As-Dur op. 14

6. + 7. KAMMERKONZERT



6. KAMMERKONZERT

Edward Elgar
Chanson de matin op. 15 Nr. 2
Alfred Schnittke
Suite im alten Stil
Pjotr I. Tschaikowski
Souvenir d'un lieu cher op. 42
Sergei W. Rachmaninow
Deux morceaux de salon op. 6
Niccolò Paganini
La campanella
Edward Elgar
Chanson de nuit op. 15 Nr. 1

Mit Danny Gu (Violine),
Eri Takeguchi (Klavier)

Montag, 3. Februar 2025
19:30 Uhr, Festsaal Rathaus
St. Johann

7. KAMMERKONZERT

Paul Juon
Trio-Miniaturen für Violine, Viola
und Klavier op. 18a und 24a
Felix Mendelssohn Bartholdy
Klavierquartett c-Moll op. 1
Anton S. Arenski
Klavierquintett D-Dur op. 51

Mit Christine Christianus, Inna
Maslova (Violine), Johannes
Baumann (Viola), Adrian Janke
(Violoncello), Fedele Antonicelli
(Klavier)

Montag, 10. Februar 2025
19:30 Uhr, Festsaal Rathaus
St. Johann

WEITERHIN IM SPIELPLAN ...

... FALLS SIE DIESE SPANNENDEN AUFFÜHRUNGEN BISHER VERPASST HABEN



Opulente Chöre, fulminanter Orchestersound und eine der schönsten Tenorarien («Nessun dorma»), die je geschrieben wurden – Puccinis »Turandot« hat alles, was ein großer Opernabend braucht! Noch vier Aufführungen stehen auf dem Spielplan: 18. und 22. Januar, 2. Februar, 13. März 2025.



Von wegen angestaubt: Die junge, freche Interpretation von Goethes »Die Leiden des jungen Werther« sorgt seit acht Spielzeiten in der Alten Feuerwache für Furore – für die Vorstellungen am 22. März und 8. April gibt's noch Tickets.



Ein ums andere Mal ausverkauft: »Irgendwo auf der Welt – Die Comedian Harmonists«. Für die Aufführungen am 16. und 19. April gibt's noch wenige Restkarten – schnell Tickets besorgen!



Grusel-Musical mit Broadway-Charme: »Sweeney Todd« rasiert sich noch bis Juni durch die Londoner Society. Wie wär's mit einem Besuch beim dämonischen Barbier in der Fleet Street, beispielsweise am 8., 15. oder 19. Februar 2025?



WIE WAR EIGENTLICH ...

... »SWEENEY TODD«?

Die Opern-Scouts des Saarländischen Staatstheaters sind ein junges Team, das Musiktheater-Produktionen begleitet und eigene Rezensionen erstellt. Zuletzt haben sie das Musical »Sweeney Todd« besucht:

Mathis, 12 Jahre: »Sweeney Todd« ist ein sehr gelungenes Musical des Staatstheaters. Alle Darsteller*innen verkörperten ihre Rolle gut, vor allem die Darstellerin der Mrs. Lovett gefiel mir sehr gut. Die Altersempfehlung 16+ empfinde ich als zu hoch angesetzt.«

Sophia, 14 Jahre: »Besonders gut hat mir das Zusammenspiel von Orgelmusik, Gesang, Licht und Bühnenbild gefallen,

die zu einer gruseligen, düsteren Atmosphäre beigetragen haben. Beeindruckend war auch das Bühnenbild, welches durch Hoch- und Herunterfahren der Bühne gut die Rangordnung der verschiedenen gesellschaftlichen Stände verkörpert hat.«

Ina, 16 Jahre: »Ein düsteres Spektakel. Durch das gelungene Schauspiel der Darsteller*innen spürte ich auch den aufsteigenden Wahnsinn der Charaktere, was das Stück für mich hervorragend machte.«



Bildnachweise: Seite 1 »Mephisto« © Jennifer Hörr Seite 2 Rebekka Kricheldorf © Karoline Bofinger, »Blutbuch« © Grigory Shklyar Seite 3 Christof Prick © Archiv, »Comedian Harmonists« © Martin Kaufhold, »Blutbuch«/Grafik © Will Powers Seite 4 »Turandot« © Martin Kaufhold, »Odyssey« © Bettina Stöß, »Von Fischen und Frauen« © Martin Kaufhold Seite 5 »Vom Maulwurf, der ...« © Astrid Karger »Die Bettwurst« © Martin Kaufhold Seite 6 Katharine Mehrling © Yan Revazov, Yellow Cello © Yellow Cello, Alfons © Guido Werner, Frank Nimsgern © F. Hofmann, Gaele Arquez © Ben Dauchez Seite 7 »Savitri« © stock.adobe.com – CS-Photo, »Composer in Focus« © Herbert Lambert/Alamy Stock Foto, Kammerkonzerte © stock.adobe.com – Minerva Studio Seite 8 »Turandot«, »Comedian Harmonists«, »Sweeney Todd« © Martin Kaufhold, »Werther« © Honkphoto, Opernglas © stock.adobe.com – MicroOne

IMPRESSUM

Herausgeber
Saarländisches Staatstheater
GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Matthias Almstedt

Redaktion Nicole Donato,
Ines Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit
Meike Koch, Simone Kranz,
Gesa Oetting, Stephanie Schulze,
Horst Busch, Thorsten Köhler,
Benjamin Wäntig

Gestaltung und Satz
Wiebke Genzmer, Berlin
Verlag und Druck Saarbrücker
Zeitung Druckhaus GmbH
Redaktionsschluss 14.01.2025
Auflage 180.000